



gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf – Garath / Hellerhof



Pfingsthaus

*Hinter die geschlossenen Fenster
wagt sich ein Öffnen.*

Geist durchflutet den Raum.

Licht durchflutet

dunkle Gedanken in trauernden Seelen.

Geist lässt atmen und immer wieder atmen.

Geist durchflutet das verkrampfte Innere.

*Hinter die geschlossenen Fenster
wagt sich ein Öffnen.*

Es wird

*offen und weit
und einladend.*

*Goldene Stufen zum Offenen hin.
Vertrauend und
Geist-beseelt.*

Pfingstliches Gehen

in die Zukunft des Vergangenen.

Jetzt.

Gudrun Schmitz

Bild : Pfingsthaus von Gerhard Mevissen, Monschau

Liebe Leserin, lieber Leser,

manch eine/r von Ihnen hat diese Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ bereits vor Ostern erwartet. Vergeblich, denn die Redaktion hat sich entschieden, diesmal die Zeit nach Ostern und das Pfingstfest besonders in den Blick zu nehmen. Dabei ist uns bei der Arbeit an dieser Zeitung das Osterfest noch sehr nahe, die feierliche Osternacht mit dem Osterfeuer, der Osterkerze und dem neuen Vortragekreuz (die wir rechts auf den Fotos zeigen).

Ein weiterer Schwerpunkt ist unser Jahres-Thema

BEGEGNUNGEN.

Verschiedene Menschen schildern alltägliche oder besondere Begegnungen oder schreiben, welche Gedanken Ihnen dazu kommen. Gerne nehmen wir auch Ihre kleinen Texte oder Fotos zu diesem Thema entgegen, denn wir wollen auch in den nächsten Ausgaben darüber schreiben.

Schreiben Sie einfach an pfarrbrief@st-matthaeus-duesseldorf.de oder ans Pfarrbüro.

Darüberhinaus wünschen wir uns von Ihnen Kritik, Lob, Verbesserungsvorschläge, gute Ideen,...

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion von „gemeinsam unterwegs“

Das Osterfest ist das christliche Fest der Auferstehung von Jesus Christus, aber auch das Fest unserer eigenen Auferstehung. In der Taufe haben wir die Zusage von Gott bekommen, dass wir mit Jesus Christus sterben, aber auch auferstehen und so bei Gott ewig leben werden. 50 Tage dürfen wir uns darüber freuen, dass wir nicht nach diesem Leben einfach ins Nichts stürzen, sondern von Gott auferweckt werden zum „Leben in Fülle“! Hand aufs Herz, können Sie das für sich schon annehmen und glauben?

Die Jünger konnten das zunächst nicht begreifen, sie liefen traurig in alle Himmelsrichtungen und Jesus musste ihnen viele Male als Auferstandener begegnen... Daher haben wir auch 50 Tage Zeit, diese Auferstehungshoffnung für uns einzuholen. Gott schenkt uns seinen göttlichen Beistand durch den Heiligen Geist, den er uns an Pfingsten neu sendet.

Damit die Jünger diese österliche Botschaft der Auferstehung verbreiten konnten, brauchte es, so erzählt uns die Apostelgeschichte, die Sendung des göttlichen Geistes, des Heiligen Geistes, der ihnen die richtigen Worte und Taten eingab, Christus berührbar zu machen. So feiern wir 50 Tage nach Ostern das Pfingstfest.

Das Wort Pfingsten leitet sich von „Pentekoste“, dem griechischen Begriff für „fünfzig“ ab. Jesus ist nicht nur für sich auferstanden, sondern für alle Menschen! Wir werden auferstehen und bei Gott sein, das sollen alle Menschen wissen und erleben!

Frohe Pfingsten!



Pfingsten ist die Energieoffensive Gottes für uns Menschen

Vom Geist Gottes gestärkte und bewegte Menschen sind die Boten des Friedens, der Versöhnung und Träger der Hoffnung, die Vorboten und Wegbegleiter einer Zukunft zu Menschen, zu Gott und mit Gott. Eine der entscheidenden ökologischen Frage für das Überleben der Menschheit am Beginn des 21. Jahrhunderts ist: „Woraus beziehen wir unsere Energie?“ Woher kommt unsere Kraft, die uns ermöglicht, friedlich miteinander auf dieser Welt zu leben?



Pfingsten kommt einer Energiewende gleich, die wir uns auch ökologisch wünschen würden. Die Menschen in Jerusalem kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus; sie horchten auf, liefen zusammen, wurden neugierig. Sie spürten: Da tut sich etwas Neues auf. Da wirkt eine Kraft, die Menschen verändert, verwandelt und antreibt. In den Jüngern wurde eine Energie frei, die sie alle Angst und Zaghaftigkeit überwinden ließen. Mit Zivilcourage und Mut verkündeten sie: „Jesus, den ihr ans Kreuz geschlagen habt, lebt. Wir sind Zeugen dafür. Wir stehen dafür ein. Das ist das Neue, das ist Pfingsten: Kraft von oben, Kraft Gottes, Gottes Heiliger Geist. Diese Energie, dieser Geist Gottes, führe zur alles entscheidenden Wende: Aus ängstlichen Jüngern werden mutige Apostel; aus Resignation wird Zuversicht und Hoffnung; aus Niedergeschlagenheit wird Tatkraft zum Guten. Die Jünger ziehen in die Städte und Orte der Umgebung und verkünden dort die neue und frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi.

Christen sollen täglich Verkünder der Frohen Botschaft der Auferstehung, des Evangeliums sein. Auch wenn die Bibel mittlerweile in fast 2500 Sprachen vorliegt, ist die Übersetzungstätigkeit für das Evangelium noch nicht abgeschlossen. Wir sind Tag für Tag neu gefordert, als Verkünder des Evangeliums den Glauben in die Sprache der Menschen unserer Zeit zu übersetzen; das Wort des lebendigen Gottes in der Sprache des Alltags, in der Sprache verständlicher Worte und überzeugender Bilder zu verkünden – ganz konkret da, wo wir aufwachsen, arbeiten, leben und lieben. Das ist die gemeinsame Grundaufgabe der Christen: Dazu bedarf es einer Sprache, die der Botschaft und den unterschiedlichen Menschen gerecht wird, die einfach ist, ohne naiv zu werden, die Tiefgang hat, ohne ins Uferlose auszuschweifen, die den modernen Menschen ernst nimmt, ohne sich anzubiedern. Die Sprache des Glaubens ist für viele, ja vielleicht sogar für die meisten Menschen zu einer Fremdsprache geworden. Christen müssen sprach- und auskunftsfähig sein über diesen Glauben, der das ganze Leben prägt. Wir sind gefordert, die Frohe Botschaft in dieser Welt zu verkünden und lebendig zu halten. Dazu ist uns allen – wie den Jüngern an Pfingsten – Gottes Heiliger Geist geschenkt. Er will auch uns die Kraft geben, in der Öffentlichkeit für den Glauben an den Auferstandenen einzustehen und uns zu Jesus Christus zu bekennen.



Andreas Süß, Kaplan

BEGEGNUNG in Garath

Vor einigen Monaten ist eine Freundin von mir unverhofft gestorben. Weil ich mich nicht von ihr verabschieden konnte, hat mich die Nachricht sehr betroffen gemacht. Ich konnte an gar nichts Anderes denken. Irgendwann ging ich raus, um Erledigungen zu machen. Als ich wegen eines Haushaltsartikels ein Geschäft betrat, sah ich eine Bekannte an der Kasse stehen. Mir schoss durch den Sinn, dass ein Mann gleichen, seltenen Namens verstorben war. Ich war nicht sicher, ob es ihr Mann war und zögerte einen Augenblick. Dann ging ich auf sie zu und sprach sie an. Es stimmte. Ihr Mann war vor kurzem gestorben. Wir stellten uns etwas abseits von den Einkaufenden und ich kondolierte. Ihr Mann hatte ein Jahr zuvor Krebs bekommen. Durch meine eigene Trauer war ich sensibilisiert für ihre Lage. Ich stellte Fragen, und sie öffnete sich und erzählte mir, trotz der Umgebung, in der wir uns aufhielten, wie es mit ihren Mann gegangen war. Dabei sprach sie voll Dankbarkeit darüber, wie sie beide durch den Seelsorger Zuspruch und Begleitung erfahren hatten. Sie wirkte noch nachträglich beglückt und zufrieden. Ihr Mann und sie hatten auf dem schweren Weg Hilfe im Glauben erfahren und sich am Ende – auch im Hospiz – getragen gefühlt. Ich fragte auch nach ihrem jetzigen Befinden. Sie erzählte über ihre Schritte in das neue Leben, das sie nun allein gestalten muss. Es klang gefasst und tapfer. Am Ende bedankte sie sich für das Gespräch, aus dem auch ich irgendwie getröstet herausging.

Dolores Junick

BEGEGNUNG ... Zwar fragen uns Bekannte stets, wenn sie uns treffen: „Na, wie geht’s? Doch warten sie so lange nie, bis wir sagen könnten, wie. Wir stellen drum statt langer Klage, sofort die kurze Gegenfrage. Dann ziehen höflich wir den Hut und sagen beide: „Danke, gut!“ Wir scheiden, ohne uns zu grollen – weil wir’s ja gar nicht wissen wollen.

Eugen Roth (1895 – 1976)

„Fron leichnam“ – irreführender geht’s nicht!

Da haben wir ein Fest – es ist Feiertag und arbeitsfrei. Wir feiern miteinander bei meist wundervollem Sonnenschein eine Freiluft-Messe, freuen uns über einen bunten Teppich aus Blumen, den einige Frauen netterweise herstellen. Danach geht’s durch einige Straßen des Stadtteils, wo wir singend das Innere unserer Kirche nach außen tragen. Zum guten Schluss gibt’s hier eine muntere Jause. Würstchen, Schnitzel und kalte Getränke unterstützen die ausgelassene Geselligkeit. In diesem Jahr 2012 ist dies zugleich unser „Pfarrfest“ – der Tag des hl. Norbert gibt 2012 das Datum vor. Alles wunderbar also – und dann: so ein Name!

Haben Sie schon mal versucht, jemandem, der nun gar nicht mit kirchlichen Dingen vertraut ist – davon gibt’s bekanntlich viele –, zu erklären, was mit „Fronleichnam“ gemeint ist? Die Assoziationen, die sich den ganz normalen Zeitgenossen aufdrängen, sind nicht gerade werbewirksam.

„Fron“ – allenfalls kennt der eine oder andere noch das Wort „Frondienst“: ein Dienst, den die Betroffenen nur sehr ungern und unter Zwang ausübten. Einer hatte zu sagen, die anderen mussten springen. Ungemütlich. Und „Leichnam“? Dieses Wort ist schon bekannter, aber sympathisch zur Beschreibung eines sommerlichen Festes? Eher nein, würde ich behaupten. Also, was ist hier los? Unser Glaube soll doch nicht unfrei sein und ein Totenkult ist er auch nicht.

Schade, dass sich kein sympathischeres und unkomplizierteres Wort durchgesetzt hat im Laufe der Zeiten, als dieses mittelalterliche Wort für das, was wir an diesem Tag feiern und tun.

Ich glaube, es hilft gar nicht weiter, die Herkunft des Wortes hier wieder einmal zu erklären, nach dem Motto: „Früher haben die Menschen das ganz anders verstanden.“ Na und? Das war eben früher mal. Ist viel zu lange her.

Kaum ein christliches Fest bringt doch das, was uns das Heiligste ist, Gottes Nähe in der Versammlung der Gläubigen in der „Eucharistie“ („großes Dankeschön“ heißt das ja einfach), mit unserem Alltag so sinnenfroh zusammen wie dieses. Gott ist da – „Du bist da, wo Menschen leben“ singen wir gerne – auf unseren Straßen, in unseren Häusern und Wohnungen, auf der Wiese, auf den Plätzen der Menschen. Das bekennen wir an diesem Tag in einer sympathischen und letztlich unaufdringlichen Weise: mit Lobliedern auf Gott schreiten wir durch den Stadtteil, das Zeichen für Gottes Nähe und Liebe, „Brot des Lebens“ haben wir dabei, umrahmt von einer goldenen „Monstranz“ (damit man’s auch sieht) und einem extra mitgetragenen „Himmel“. Eine ganz besonders menschenfreundliche Demo ist das. Sie soll zeigen: Gottes Sonne, Gottes Liebe scheint auch für die, die gerade was anderes zu tun haben. Wer sie einmal hat aufblitzen sehen in seinem Leben, der will mehr von ihr wissen. Und vielleicht wird auch er/sie einmal „bis zum großen Dankeschön“ durchsteigen und sich freuen. Übrigens ist dies auch eine der besten Arten von „Mission“ – der Menschen unaufdringlich von der Liebe Gottes singen. Und danach – in diesem Jahr auf dem Platz um St. Norbert – ein Stück Leben miteinander teilen, gemeinsam zu Mittag essen, auf den Sommer anstoßen....



Liebe Garather, liebe Hellerhofer, liebe Bewohner des 1/2 Urdenbacher Acker* (den muss ich hier unbedingt nennen, denn hier geht dieses Jahr die Prozession durch), lassen Sie sich anstecken von diesem einfachen und fröhlichen Festinhalt, der Name kann von mir aus bleiben, hilfreich ist er allerdings nicht gerade...

Der Pöckler Gustav Ruster

*für Stadtplan-Freunde: dies ist genau das „Pfarrgebiet“ von St. Matthäus; der andere halbe Urdenbacher Acker gehört zur „Herz Jesu“-Pfarrei, Urdenbach.



Was war los vor ...

... 50 Jahren:

Am 9. April 1962 wurde der Heilige Norbert der erste Namensgeber einer Kirche in Garath. Seinen Namenstag, das Patronatsfest, feiern wir am 6. Juni.

Herzliche Einladung!

Fronleichnams-Prozession

am Donnerstag, 7. Juni 2012, beginnend mit der Hl. Messe um 10 Uhr in St. Norbert, danach Prozession durch das Pfarrgebiet in Urdenbach und Schlusssegnen an St. Norbert.



Dort feiern wir anschließend unser **Pfarrfest 2012** für Große und Kleine.

Wir laden Sie ein zu Spiel und Spaß, Essen und Trinken, Klönen in geselliger Runde.

Jede und jeder ist uns herzlich willkommen, besonders auch die, die noch nicht lange in unserer Gemeinde zuhause sind.

Seinen Vorsitzenden, Pfarrer Martin Ruster, fragte Hanni Schwemin vom Redaktionsteam von „gemeinsam unterwegs“ zu Aufgaben und Zielen des Vereins:

Herr Pfarrer Ruster, seit wann gibt es diesen Förderverein?

Er ist 2006 durch den Zusammenschluss der Kirchbauvereine von St. Norbert und St. Theresia entstanden. Im vergangenen Jahr hat die Jahreshauptversammlung beschlossen, diesen Verein in einen eingetragenen Verein umzuwandeln. Die Formalitäten sind inzwischen erledigt und der Verein wird jetzt in das Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen. Dann ist er vollständig selbständig.

Was bezweckt der Verein und was sind seine Aufgaben?

Laut Satzung fördert er die Kirchengemeinde St. Matthäus in jeder Hinsicht. Konkret kann man das mit einem Satz sagen: Der Verein ist für all das zuständig, für das der Gemeinde keine Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Können Sie das etwas näher erläutern?

Für die Erhaltung und Unterhaltung unserer Kirchengebäude wird gesorgt. Der Förderverein ist also nicht für die Bauten, für ihre Renovierung und für Reparaturen zuständig. Aber für alles, was darüber hinausgeht, bekommen wir kein Geld. Der Förderverein sorgt also für die liturgischen Geräte (Hostienschalen, Kelche, Monstranz etc.) und für die liturgischen Gewänder. Aber auch die roten Liederhefte haben die bisherigen Kirchbauvereine angeschafft. Die notwendigen Reparaturen werden bezahlt. Für die Renovierung der Orgel in St. Norbert vor einigen Jahren hat der Verein einen größeren Zuschuss geleistet. Im letzten Jahr haben wir u. a. das Mikrofon für die Fronleichnamsprozession angeschafft und den Kirchenchor bei seinem Jubiläumskonzert unterstützt.

Also ist der Förderverein ein reiner „Geld-Einsammel-Verein“?

Nein! Die Aufgaben des Fördervereins gehen darüber hinaus. Wir wollen auch das Vereinsleben pflegen und unseren Mitgliedern ermöglichen, zusammen zu kommen bei kulturellen Angeboten und Ausflügen. So hatten wir am 28. Januar dieses Jahres eine Führung durch die Martinskirche in Düsseldorf angeboten. (Hier hat man den Kirchenraum verkleinert und in die große Kirche Pfarrräume gebaut.) Dank kompetenter Führung durch den dortigen Pfarrvikar konnten wir uns von der Umsetzung der Kirchenverkleinerung und der künstlerisch besonderen Ausgestaltung des Altarraumes überzeugen. Auch findet jedes Jahr ein Ausflug statt, bei dem wir sowohl alte als auch moderne Kirchen oder auch Klöster und Wallfahrtsorte besuchen und uns erklären lassen.

Was plant der Vorstand in diesem Jahr?

Am 30. Juni soll es nach Ratingen gehen. Die schöne Kirche St. Peter und Paul, das Industriemuseum Cromford, der Park sind allemal einen Ausflug wert.

Muss man denn unbedingt Mitglied werden, um den Förderverein oder bestimmte Anschaffungen zu unterstützen?

Nein, natürlich freuen wir uns auch über Einzelspenden, über die wir für das Finanzamt eine Spendenquittung ausstellen können. Aber regelmäßig eingehende Beiträge geben uns Planungssicherheit, vor allem wenn wir größere Anschaffungen planen. Leider nimmt die Zahl unserer Mitglieder ab, weil die Mitglieder der Gründerzeit langsam aussterben und kein Nachwuchs in Sicht ist, trotz so mancher Werbung.

Wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag?

Der Mindestbeitrag beträgt monatlich 1 €, also 12 € jährlich. Jeder kann aber für sich die Beitragshöhe festsetzen.

Und wie werde ich Mitglied?

Im Pfarrbüro erhalten Sie Beitrittserklärungen, Sie finden diese auch auf den Auslagebrettern der Kirchen oder auf unserem im Juni stattfindenden Pfarrfest.

Vielen Dank für Ihre Erklärungen, Herr Pastor.

Der Förderverein lädt herzlich ein:

Gar nicht weit, aber trotzdem interessant und schön – das ist das Ziel für unseren Jahresausflug am

Samstag, 30. Juni 2012

In Ratingen locken die schöne Kirche St. Peter und Paul, das Cromford-Museum mit Park und gemütliche Gaststätten. Herzlich eingeladen ist jede und jeder, die/der Lust hat! Egal ob Mitglied des Vereins oder nicht! Melden Sie sich im Pfarrbüro an.



„I am Ntokoza Emmaculate Hadebe, and I am called Nozipho. I am 32 years old. I volunteer at Ikhaya lo Thando (1000 Hills Community Helpers) Pre-School. I have been working with young children for five years now. I am enjoying it and love to work with them. I am giving love to everyone, especially to those who don't have parents, who died because of HIV and AIDS. I would love to study and get more knowledge about the children and share it with my colleagues and community. I believe that children are the most wonderful gift and need to be treated well and given love. I will be very happy if I get the opportunity to study. Thank you! Nozipho“



„Ich heiße Ntokoza Emmaculate Hadebe, werde aber Nozipho genannt. Ich bin 32 Jahre alt. Als Volontärin bin ich in einer Vorschule in Ikhaya lo Thando tätig, in einer „Gemeinschaft der Helfer von den 1.000 Hügeln“. Bisher habe ich schon fünf Jahre mit kleinen Kindern gearbeitet. Es macht mir Spaß, und ich arbeite gern mit ihnen. Ich schenke meine ganze Zuwendung allen, aber denen besonders, die keine Eltern mehr haben, weil sie mit HIV infiziert, an AIDS starben. Ich möchte gern studieren, mehr Wissen über Kinder erwerben und mit meinen Kollegen und der Gemeinschaft teilen. Ich glaube, dass Kinder das schönste Geschenk sind und gut behandelt werden müssen, und dass man ihnen Liebe schenken muss! Ich werde sehr glücklich sein, wenn ich die Möglichkeit bekomme, zu studieren. Ich danke Ihnen! Nozipho“



„Here are two pictures of me teaching in our pre-school.“



„Hier sind zwei Fotos von mir beim Unterrichten in unserer Vorschule.“

Kath. Pfarrgemeinde St. Matthäus
 „Go Ahead“
 Kontonummer 550 166 12
 Stadtparkasse Düsseldorf
 BLZ 30050110
www.goahead-organisation.de

Hauptsache, der Glaube ist richtig!

„Es gibt keine dummen Fragen ...!“

Wer hat das nicht schon einmal in der Schule oder anderswo gehört??? Aus diesem Grund wollen wir, die Leiterrunde von St. Matthäus, die an uns heran getragenen Fragen möglichst gut beantworten.

Also wer gehört eigentlich zur Leiterrunde?

Die Leiterrunde besteht aus vielen jungen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, die Spaß daran haben Aktionen für Kinder und Jugendliche zu organisieren. Das sind zurzeit: Lucas Broda, Jana Düber, Maresa Düber, Jana Ellersiek, Rabea Ellersiek, Laura Freisberg, Stefan Garding, Rebekka Hörner, Christoph Kattner, Katharina Krott, Max Kurtz, Benedikt Lohkemper, Alexander Minges, Amelie Porfetye, Julia Porfetye, Eva Richard, Simon Sassin, Felix Schäfers, Julia Speich, Johannes Windeln, Leonie Windeln, Lukas Windeln, außerdem Kaplan Andreas Süß.

Und was macht die Leiterrunde?

All die oben genannten Personen bemühen sich, im Laufe eines Jahres ein buntes Programm auf die Beine zu stellen. Jeder hat auf Grund von Interessen oder auch zeitlichen Kapazitäten seine eigenen Schwerpunkte. So fahren einige hauptsächlich auf Freizeiten mit, gestalten Gruppenstunde oder kümmern sich darum, dass auch der Spaß in der Leiterrunde nicht zu kurz kommt.

Zu unseren Aufgaben zählen wir in erster Linie die Messdiener-Arbeit. Alle Kinder, die nach ihrer ersten heiligen Kommunion Lust haben, sind herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam den Dienst am Altar zu unterstützen und so die Gemeinde am Altar zu vertreten.

Unsere momentanen Obermessdiener sind Leonie und Johannes Windeln, Felix Schäfers und Jana Ellersiek. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Messdienern ihre „Arbeit“ näher zu bringen und ihnen den Spaß an dieser zu vermitteln. Auch kümmern sie sich darum, dass regelmäßig ein Messdiener-Plan erscheint. Bei Fragen, die den Dienst am Altar betreffen, aber natürlich auch bei allen anderen Fragen, können sich die Messdie-

ner jeder Zeit gerne an die drei wenden. Sie stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Für die Zeit der Ausbildung und auch für die Zeit danach finden wöchentliche Gruppenstunden statt. Die Gruppenstunde für alle, die gern Messdiener werden möchten und für alle, die im letzten Jahr Messdiener geworden sind, findet zurzeit jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr statt. Für diese Zeit stellen Amelie Porfetye, Rabea Ellersiek, Maresa Düber, Eva Richard und Lucas Broda unter der Leitung von Kaplan Andreas Süß ein vielfältiges Programm aus Ausbildung, Spiel und Spaß zusammen.

Zusätzlich findet für alle Messdiener, die Lust an einem wöchentlichen Treffen haben, mittwochs von 17 bis 18 Uhr unter der Leitung von Kaplan Andreas Süß eine Gruppenstunde statt, die besonders die älteren Messdiener ansprechen soll, in der aber auch die jüngeren gerne gesehen sind.

Darüber hinaus organisieren wir ca. einmal im Monat eine sogenannte „Große Gruppenstunde“, mit der wir unterschiedliche Zielgruppen ansprechen möchten: zunächst gibt es natürlich Aktionen, die ausschließlich für Messdiener gedacht sind, aber wir bieten auch Events an, bei denen wir alle Kinder oder sogar die ganze Gemeinde herzlich willkommen heißen.

Um all diese Dinge planen und durchführen zu können, treffen wir uns regelmäßig (meist) in der Teestube. Einmal im Jahr im November haben wir dann unser großes Leiterrunden-Wochenende, an dem wir das darauf folgende Jahr planen. Auch für dieses Jahr (2012) stehen wieder viele tollen Aktionen auf dem Plan: von den festen Terminen, wie Pfingst-, Kinder- und Jugendlager, über eine Übernachtung im Johanneshaus und ein gemeinsames Kochen, bis hin zu einem großen

Sommerfest ist alles dabei. Zusätzlich möchten wir uns auch in diesem Jahr wieder an einigen diözesanen Aktionen wie zum Beispiel die Fahrt zum Altenbergerlicht am 1. Mai und an Messdiener-Wallfahrten nach Rom und Kavelaer beteiligen... und mal abwarten, was sonst noch so angeboten wird. Auch eine Fahrt nach Taizé und zum Weltjugendtag nach Rio 2013 stehen auf dem Programm. Wir hoffen, dass wir alle unsere Pläne realisieren und wieder viele tolle Tage mit euch und Ihnen verbringen können. Wie auch in den letzten Jahren werden wir wieder rechtzeitig zu den Aktionen einladen und euch und Ihnen die Möglichkeit geben, sich soweit nötig, anzumelden. Jedoch darf bei all der Arbeit auch der eigene Spaß nicht zu kurz kom-

men. Zu diesem Zweck treffen wir uns auch ein- bis zweimal im Jahr zum eigenen Vergnügen und zur Stärkung der Gruppe. Bei diesen Treffen gehen wir klettern, veranstalten Auto-Rallyes oder treffen uns zur alljährlichen Weihnachtsfeier. Zum Abschluss möchten wir noch alle Jugendlichen ab 15 Jahren einladen, unserem Kreis beizutreten und mit uns zusammen eine Menge Aktionen zu planen, durchzuführen und jede Menge Spaß zu haben. Meldet euch doch einfach. Wir freuen uns über jeden, der vorbei kommt!

Wenn ihr und Sie einmal Fragen, Wünsche oder Anregungen habt/haben, schreibt/schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an messdiener@st-matthaeus-duesseldorf.de. Alle E-Mails, die an diese Adresse gesen-

det werden, werden von Benedikt Lohkemper an die zuständigen Personen weiter geleitet. Wir hoffen, dass wir Ihre Fragen zufriedenstellend beantworten konnten.

Viele Grüße

Ihre und Eure Leiterrunde



Mittwochsguppe für die großen Messdiener



Messdiener beim Spielenachmittag



Ausflug der Messdiener in die Kletterhalle



Mittwochsguppe für die großen Messdiener

Dreizehn neue Messdiener



In einem feierlichen Gottesdienst mit 36 Messdienern wurden im März dreizehn Neue für die Mini-Gemeinschaft St. Matthäus mit großer Freude eingeführt, auf dem Foto fehlt Tuccio Lara. Ausgebildet wurden sie in wöchentlichen Gruppenstunden von Lucas Broda, Rabea Ellersiek und Maresa Düber, die auch sonntags um 17 Uhr in St. Matthäus die Gruppenstunden weiterführen, angeleitet von Kaplan Andreas Süß.

Erstkommunion 2012

BEGEGNUNGEN

Immer wieder neu... beginnt in jedem Jahr ein Kurs zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Und die Katechetinnen und Katecheten, die sich entschlossen haben, auch dieses Mal (wieder oder auch neu) mit dabei zu sein, sind schon ganz neugierig auf ihre neuen Gruppen. Und wenn die Katecheten beim Kennenlertreffen zum ersten Mal Kontakt bekommen mit den angemeldeten Kindern und deren Eltern, dann ist sie da, diese erste Begegnung, die – so hoffen wir alle – prägend sein könnte/sollte/wird.

Ich kann ganz persönlich sagen, was mich dazu bewegt, mich auf die spannende Begegnung mit – mir in aller Regel unbekanntem – Kindern und (so hoffe ich es jedenfalls immer) deren Eltern zu freuen: Ich versuche, ein Stück meines Gottvertrauens, ein wenig von dem, was mir selber im Leben weitergeholfen hat und so viel bedeutet, „meinen“ Kommunionkindern weiterzugeben. Das beinhaltet auch das, was mich manchmal froh, manchmal ärgerlich, mal zuversichtlich, mal kratzbürstig sein lässt in der Auseinandersetzung mit Gott, der Gerechtigkeit und dem Glauben.

In unseren gemeinsamen Stunden lernen wir uns untereinander kennen, so nach und nach werden wir wirklich eine Gruppe, die sich (wenn's gut geht) darauf freut, gemeinsam zu beten, gemeinsam zu basteln, zu singen, zu lachen und manchmal auch gemeinsam traurig zu sein.

Ich glaube daran – und da greife ich auf ein Zitat einer Mitkatechetin zurück – , dass wir immer wieder versuchen, Samenkörner auszustreuen und zu hoffen, dass sie auf fruchtbaren Boden fallen. Vielleicht dauert es manchmal ein wenig, bis sie aufgehen, diese Samenkörner, aber ich glaube daran, dass sie irgendwann Frucht tragen werden.

Ich bin mit Freude KoKi-Katechetin! Ich freue mich auch weiterhin auf viele fröhliche – interessierte – kritische – neugierige – aufmüpfige – stärkende – nervige – motivierende

BEGEGNUNGEN

Veronika Schnabrich

am 6. und 13. Mai in St. Matthäus



Das schöne Wandbild der Kommunionkinder in St. Matthäus, wie jedes Jahr wurde es gestaltet von den Kommunionkindern und Katecheten unter der Anleitung von Anne Fröhlich.

Und das sind unsere Kommunionkinder:

Jordan Bienefeld	Michelle Krawietz
Andrea Boadu	Claudia Kusznir
Kelly Boadu	Alina Lahme
Marco Brückner	Fabian Langer
Lena-Angelina Buch	Jasmin Leszyk
Laura Cebula Sanchez	Kevin Musiolik
Dilano Cucci	Milane Maccarrone
Samuel Da Costa Monteiro	Tim Nguyen
Luca Dienes	Enrico Nißen
Daniel Ebert	Maximilian Nietsch
Robin Eggierth	Andy Ochmann
Finn Eichler	Angelique Pauli
Yannick Eiselt	Sara Porep
Alexandra Eret	Jesko Reinhard
Tim Finkmann	Manuel Richardt
Samantha Gastka	Vivien Rösche
Maximilian Gerhardt	Luca Rouchy
Andrea Gogollok	Tim Schaaf
Cäcilia Golks	Jill Schlotter
Alec Göres	Luisa Schachtschneider
Alicia Heiduk	Niclas Schickenberg
Justin Helbig	Lukas Schneider
Tobias Herdt	Kevin Terre
Debora Hirsch	Sandy Teus
Linus Jakobi	Josie Tollnick
Lena Jordans	Sainy Touray
Anthony Kamara	Sanna Touray
Melissa Keller	Johanna Weber
Raphael Kiok	Andre Weczerek
Alina Klein	Lisa Wellenberg
Grzegorz Kleiner	Julien Wellenberg
Malik Kliebe	Kaya Wiemers
Alina Klima	Lara Wierig
Carsten Klytta	Chantal Wierig
Gregor Kobsch	Tim Wischmeier
Marc Korscheia	Maja Wozniakowski
Joel Krawietz	Igor Zarembo

DER KINDER-KASTEN



Wie viele Fehler findest Du auf dem unteren Bild?

Auf Seite 16 kannst Du nachschauen, ob Du alle gefunden hast. Dort gibt es auch noch eine Überraschung für Dich.



Keine Giftpilze, sondern:
Die drei aus dem Pfarrbüro



Unvorstellbar: Karneval ohne Männer-
ballett – und das seit 25 Jahren!

Karneval Helau

Bunt, lustig, lebendig, überraschend!

Die Entdeckung der Session waren
ohne Zweifel unsere Messdiener. Sie ernteten
Jubelstürme und zwangen sogar das Publikum in die Knie.



Gunsere Gemeinde

B in bunten Bildern



Auszeit 2012

„Kunst und Spiritualität“

Besondere Begegnungen mit
Künstlern und ihren Kunst-
werken: Mit Gerhard Mevi-
ssen, Monschau, der uns an
zwei Abenden seine Bilder
näher brachte.
Und mit Lisa Sinzig und Win-
fried Lucassen aus Garath
und Hellerhof.



Goldkommunion 2012



50, 60, 70 und sogar 80 Jahre ist ihre 1. heilige Kommunion her, eine lange
Zeit! Bei Kaffee, Sekt und Brötchen im Hospizcafé, liebevoll vorbereitet von
Dolores Junick und Marianne Klapprott vom PGR, haben sie viel zu erzäh-
len von schönen Festen in schwierigen Zeiten.

Firmung 2012



27 junge Menschen haben sich am 12. März
in einem feierlichen Gottesdienst vom Kölner
Erzbischof Joachim Kardinal Meisner firmen lassen.

Viktor Bartoszczyk, Jessica Dietrich, David Friedrich,
Dennis Karolczak, Niklas Kissel, Felix Lauscher,
Alexandra Müller, Desiree Pauls, Lukas Pietron,
Jasmin Podlesainski, Carolin Pörsch, Felix Schäfers,
Steffen Schmidt, Nico Schnur, Katharina Schultze,
Jessica Slapa, Julian Spelsberg, Maximilian
Thorwirth, Pascal Tomczak, Maria Wachter,
Martin Wachter, Nina Wieneke, Johannes Windeln,
Leonie Windeln, Eva Katharina Richard, Nina
Vermeegen, Maxine Counter.





Der ökumenische Arbeitskreis der evangelischen und katholischen Gemeinden in Garath-Hellerhof lädt herzlich ein:

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

am 28. Mai 2012 um 11.15 Uhr

in der katholischen Pfarrkirche St. Matthäus, René-Schickele-Straße.

Damit setzen wir die lange Tradition der ökum. Gottesdienste am Pfingstmontag fort. Ab diesem Jahr wollen wir uns abwechselnd in unsere Kirchen einladen, jeweils verbunden mit einem Kanzeltausch.

Herzliche Einladung!



Neues von der St. Matthäus-Kompanie/Bruderschaft

Inzwischen zählt die St. Matthäus-Kompanie/Bruderschaft 50 Mitglieder. Diese treffen sich im Laufe eines Jahres zu verschiedensten Unternehmungen.

Am 28.01.12 feierten wir unseren Krönungsball. Zum neuen Kompaniekönig wurde Günther Kotlewski mit seiner Königin Monika Bouwman gekrönt. Schülerkönigin wurde Maria Wachter und Jungschützenkönig Steffen Schmidt. Bei unserer Jahres-



hauptversammlung im März 2012 gab unser bisheriger 1. Hauptmann **Eugen Trapp** nach 5jähriger Tätigkeit sein Amt ab. Für sein Engagement wurde er bereits auf unserem Krönungsball geehrt. Zum neuen 1. Hauptmann/Brudermeister wurde Ulrich Wachter gewählt. Die St. Matthäus-Kompanie trifft sich regelmäßig jeden 3. Freitag im Monat ab 20 Uhr und jeden 4. Samstag zum Schießen ab 14 Uhr im Garather Hof. Interessierte sind immer herzlich willkommen.



Kompaniekönig Günther Kotlewski mit seiner Königin Monika Bouwman und seinen Adjutanten Uwe Wegner und Helmut Kotlewski

Wir würden uns freuen, wenn Sie in der Zeit vom 11.05.12 bis 15.05.12 das Schützenfest in Garath/Hellerhof gemeinsam mit uns feiern würden.

Gregor Jung, 0211/714318

Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V.

lädt ein:



Spiritual Care – eine gemeinsame Aufgabe in Krankenpflege, Medizin und Seelsorge

Vortrag von Prof. Dr. theol. Traugott Roser, München
am 29. Mai 2012 um 19 Uhr im Johannes-Haus

Menschen in der letzten Lebensphase erfahren im medizinischen und pflegerischen Bereich zunehmend die palliative Versorgung. Diese Patienten, ebenso auch chronisch Erkrankte, erleben kritische Lebensumstände, die Sinn- und spirituelle Fragen aufwerfen. Die individuelle Situation eines jeden erfordert einen ebenso individuellen wie offenen Blick, der den ganzen Menschen und seine Bedürfnisse grundlegend umfasst. Spiritual Care richtet den Blick auf die unterschiedlichen Bedürfnisse. Sie bleibt nicht auf die Perspektive verschiedener religiöser Richtungen begrenzt.

Mit der Professur für Spiritual Care am Klinikum der Universität München wird die WHO-Definition von Palliative Care „die Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art“ erstmals akademisch gelehrt. Sie widmet sich den existenziellen und spirituellen Fragen in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Patienten und ihrer Familien, wie auch denen der medizinisch und pflegerisch begleitenden Menschen.

Der gemeinsame Vortragsabend der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. und des ASG-Bildungsforums mit Prof. Roser richtet sich in erster Linie an Haupt- und Ehrenamtliche, die in der Hospizarbeit tätig sind, an Ärztinnen und Ärzte, Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie betroffene Angehörige und an Interessierte.

Herzliche Einladung zu dem sicher erkenntnisreichen Vortrag.

Waltraud Wülfing

Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren JoH
 mit Birgit Porfetye, Clara-Schumann-Musikschule
 jeden Dienstag Vormittag (außer in den Ferien)

„Entspannung kinderleicht“
 Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold
 jeden Mittwoch Vormittag (außer in den Ferien) Kita No
 jeden Montag Nachmittag (außer in den Ferien) Kita Th

Spielgruppe für Familien mit Kindern unter 3 Jahren Kita Th
 Jeden Dienstag 9:15 – 10:45

Freizeitangebote für Kinder von 6 bis 10 Jahren
 jeden Freitag von 15:00 – 16:30 (außer in den Ferien)
 in der Teestube St. Theresia, Kooperationspartner: JFE

Regelmäßige Angebote:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung:
 Sprechstunde mit Hermann-Josef Natrop
 Jeden 2. Donnerstag im Monat, 11:30 – 13:00 Kita Mt
 und 14:00 – 15:30 Kita Th

Elterntreff: jeden 1. Freitag im Monat ab 9:00 NoH

Offene Eltern-Kind-Gruppe NoH
 für Familien mit Kindern von 1 bis 3 Jahren,
 jeden Donnerstag 9:30 – 11:00 Leitung: Gisela Hohlmann

Integrationskurs für Frauen (Angebot der ASG) NoH
 mit Kinderbetreuung jeden Mo und Mi 13:30 – 16:45

Englisch für Kinder ab 4 Jahren Kita Mt
 jeden Donnerstag Vormittag (außer in den Ferien)
 Leitung: Hellen Müller

Kinder-Schach-Gruppe für Kinder ab 5 Jahren NoH
 jeden Do 16:30 – 17:30, Leitung: Alexander Beier

Bilderbuchkino für Kinder von 4 bis 6 Jahren Kita Th
 Jeden 1. Donnerstag, 14:30 – 15:30

Internet-Café: jeden Mo und Mi 16:00 – 17:30 NoH

**Ein paar Tage im Kinderhaus St. Theresia
 oder ein Hoch dem Ehrenamt**

Es ist **Montag** und die Kinder der Gruppe A sitzen um 9 Uhr im morgendlichen Stuhlkreis. Es war schlechtes Wetter am Wochenende und die Kinder waren nicht draußen. Stillsitzen und sich konzentrieren fällt den Kindern an diesem Morgen besonders schwer und sie rutschen auf ihren Plätzen von einer Pobacke auf die andere. Da geht die Türe auf und Fr. G. (eine Mutter und Sporttherapeutin) erscheint. Sie holt einige Kinder ab und nimmt sie mit in den Bewegungsraum, wo sie einen Hindernissparcour aufgebaut hat.

Es ist **Dienstag**. Wir haben gerade alle gemeinsam mit Unterstützung von Frau Traeger im Flur gesungen. In der Familiengruppe herrscht reges Treiben, als die Türe aufgeht und Oma S. kommt. Sie ist schon über 70, aber sie kommt jeden Dienstag, um einfach für die Kinder da zu sein. Gerade die jungen Kinder lieben es, auf ihrem Schoß zu sitzen, ihr zuzuhören und mit ihr zu spielen.

Es ist **Mittwoch** 9.20 Uhr und der morgendliche Stuhlkreis ist fast zu Ende, da öffnet sich die Tür und Fr. A. steckt den Kopf hindurch. „Wer möchte mit mir lesen?“, ist ihre Frage. Sie hat drei Bücher unter dem Arm und alle Kinder, die wollen, können sich nacheinander ein Buch aussuchen.

Es ist der erste **Donnerstagnachmittag** im Monat. Es klingelt und Fr. S. von der katholischen Bücherei kommt herein. Sie kennt sich aus und geht in die Sprachwerkstatt. Dorthin holt sie nach und nach immer wieder eine kleine Gruppe von Kindern, denen sie auf der großen Leinwand Bilderbücher zeigt und dazu erzählt.

Es ist **Freitag**vormittag. Eine Erzieherin ist zur Fortbildung und die Springerkraft ist krank. Es klingelt und Fr. L. betritt das Kinderhaus. Sie geht in die verwaiste Gruppe und trifft auf die Ergänzungskraft, die sie freudig begrüßt. Sie ist froh, den Vormittag nicht allein bestreiten zu müssen.

Liebe Leser, sicherlich können Sie sich sehr gut vorstellen, wie bereichernd die Arbeit von Ehrenamtlern für Kinder und Erzieher ist. Wir sagen dafür immer wieder ganz herzlich **DANKESCHÖN**
 Angela Klippel

Am Freitagnachmittag des 30.3. war es soweit: ungefähr 50 Tierhalter hatten ihre Tiere und viele Kinder vom Kinderhaus St. Theresia hatten Stofftiere mitgebracht. In einem Tiersegnungsgottesdienst als Abschluss der Kinderbibelwoche ‚Arche Noah‘ wurden all‘ die Vierbeiner und Zweiflügler gesegnet. Neben vielen Hunden, die sich fröhlich bellend begrüßten, war eine Katze dabei. Sie vergaß bei aller Aufregung glatt, dass ihr Nachbar, ein Kanarienvogel, ihr eigentlich mächtig Appetitt einflößen könnte. Alle blieben friedlich beieinander. Auch das Lamm ‚Frodo‘ brauchte keine Angst zu haben: die Besitzer passten gut auf. So feierten wir in illustrierter Runde einen Wortgottesdienst im Innenhof von St. Theresia, dem die Einzelsegung eines jeden Tieres folgte. So haben wir den guten Segen auf unsere Haustiere und auf uns herabgerufen: damit die Tiere uns Freude machen - und wir die uns anvertrauten Tiere gut versorgen und behandeln. Das Schöne: viele waren gekommen, die auf ihrer ‚Hunderunde‘ beim Gassigehen von dem Gottesdienst gehört hatten. Kaum davon gehört, war klar, dass Ben und Lili und Whisky und Dusty und wie sie alle heißen, bei diesem exotischen Gottesdienst dabei sein sollten!



Und klar ist: einen solchen Tiersegnungsgottesdienst wird es wieder geben!

Hundepfote drauf!

Gudrun Schmitz, GR

**DER KINDER-RÄTSEL
 LÖSUNGS-KASTEN**



Hier kannst Du nachschauen,

ob Du alle Fehler gefunden hast.

... und noch ein lustiges Rätsel



- Bär
- Elefant
- Giraffe
- Zebra
- Kamel
- Pferd
- Vogel
- Kuh
- Katze
- Ente

Junge Poeten gesucht!



Uschi Hacket, Referentin der katholischen Jugendfachstelle
Christian Stelljes, Leiter des Jugend-pastoralen Zentrums „die botschaft“
Christoph Meiser, Leiter der JFE

„**Herzenssache**“ – so heißt das neue Literaturprojekt für Jugendliche bis 22 Jahren. Die JFE St. Matthäus, „die botschaft“ und die Katholische Jugendfachstelle fordern junge Menschen auf, Gedichte zum Thema zu verfassen und einzusenden. Wer möchte, kann die Gedichte selbständig verfassen und so Erlebtes, Gefühltes und Erträumtes verarbeiten und in Worte fassen. Wer mag, kann aber auch an einer der beiden Schreibwerkstätten teilnehmen, bei der unter professioneller Begleitung fleißig gedichtet und geschrieben wird. Einige der Texte werden im Rahmen von Lesungen vorgetragen, möglichst viele sogar in einem eigenen Gedichtband abgedruckt. Alle eingesandten Gedichte werden auf jeden Fall ausgestellt.

Die genauen Teilnahmebedingungen findet ihr unter www.diebotschaft-jpz.de. Nähere Infos und Ansprechpartner: christoph.meiser@kjuw-duesseldorf.de und christian.stelljes@kja.de

Herzlichen Glückwunsch den beiden Tanzgruppen der JFE! Sie sind in diesem Jahr erstmalig gemeinsam bei den Kinderkultur-Tagen im März in der Freizeitstätte Garath unter dem Namen „D's most wanted“ aufgetreten. Und sie haben gleich den Publikumspreis gewonnen. Die Jugendlichen haben eine Mischung aus Break- und Street-dance präsentiert. Am Ende sind sie immerhin auf dem vierten Platz in der Sparte Tanz ihrer Altersgruppe gelandet. Nun proben die Mädchen und Jungen weiter für die nächsten Auftritte.



Jugend-Kultur-Fahrt nach Berlin

In den Herbstferien wird die JFE mit einer Gruppe von Jugendlichen für einige Tage nach Berlin starten. Auf dem bunten und dichten Programm stehen die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und Aktionen, Museumsbesuche und Führungen. Aber die Teilnehmer, allesamt Jungen zwischen 16 und 19 Jahren, werden auch selbst kulturell aktiv: Sie treten mit ihrer Breakdance-Tanzgruppe in einem Berliner Jugendkulturzentrum auf. Übernachten werden sie in einem Jugendgästehaus nahe des Zentrums der Stadt. Die Jugendlichen und die beiden Begleiter freuen sich schon sehr auf diese Fahrt!

Zirkusprojekt in den Sommerferien

In der zweiten Hälfte der Sommerferien bietet die JFE wie in jedem Jahr wieder die dreiwöchigen Düsselferien an. Viele Aktionen, Ausflüge, Besichtigungen verbunden mit einer Menge Spaß und Spiel stehen auf dem Programm. Das Highlight wird das einwöchige Zirkusprojekt mit abschließender Galavorstellung sein. Hierfür konnte ein Mitmachzirkus aus der Nähe gewonnen werden. Da die Plätze für die Düsselferien erfahrungsgemäß sehr begehrt sind, ist eine rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich. Stadtweiter Anmeldungsstart ist in diesem Jahr am Donnerstag, 10. Mai um 16 Uhr.

JFE St. Matthäus
Bertha-von-Suttner-Str. 17
Tel. 7090974



Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| Luca Noel Winterberg | Luisa Schachtschneider |
| Kacper Bonk | Lisa Maria Wellenberg |
| Albert Schmidt | Maximilian Martin Gonsior |
| Mailo Vogels | Jan Alexander Frewert |
| Maxim Greilich | Tobias van Bebber |
| Lyon Seifert | Debora Hirsch |
| Gianluca-Miguel Schellenberger | Marc Korscheia |
| Anthony Abdulai Kamara | Cäcilia Golks |



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| Heinrich Dziwoki | Günther Erdmann |
| Edeltraud Patyk | Gerda Wyzgolik |
| Gertrud Kuhls | Erika Hölscher |
| Erwin Kammelter | Franz Kuska |
| Jan Golda | Angelika Stirn |
| Agnes Rommerskirchen | Eleonore Meyer |
| Elfriede Hojdem | Maria Evertz |
| Axel Sauerbier | Emma Buchalla |
| Matthias Schwerb | Jutta Wagener |
| Gertrud Josephine Müller | Gertrud Böker |
| Katharina Oehmen | Ingrid Unzen |
| Gertrud Reinert | Christina Bosse |
| Dorothea Horster | Leszek Panfilowicz |
| Anneliese Quirl | Karl-Heinz Kress |
| Maria Anna Lehnard | Franz Jürgen Moser |
| Hedwig Linnemann | Stefan Weintz |
| Johann Fabian | Erna Nowak |
| Josef Pulst | Ilona Scheidl |
| Ingeborg Siede | Cäcilie Widera |
| Klaus Güthgemann | |

Wer lange singt – lebt lange

Unser Ehrenmitglied, **Alois Mauer**, hat im April seinen 90sten gefeiert. Er ist Mitbegründer unseres Kirchenchores und wir bedanken uns sehr herzlich für seine Treue!!
Viele gute Wünsche und Gottes reichster Segen mögen seinen Lebensweg begleiten.
Danke Alois
Dein Kirchenchor St. Norbert



REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS	18:00	Vorabendmesse	Th	WERKTAGS	Mo	8:30	Mt
		8:30	Heilige Messe		No	Di	8:30
	9:45	Familienmesse	Th	Mi	18:30		Th
	11:15	Gemeindemesse	JoH	Do	18:30		Mt
	19:00	„Messe Pur“	JoH	Fr	8:30		Th

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche René-Schickele-Straße Garath-SW	No: St. Norbert Josef-Kleesattel-Straße Garath-NW	Th: St. Theresia Prenzlauer Straße Garath-NO	JoH: Johannes-Haus Carlo-Schmid-Straße Hellerhof
---------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------	----------------------------------------------------	--------------------------------------------------------

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr findet am ersten Sonntag im Monat statt, jeweils um 9:45 im Pfarrsaal von St. Theresia.

Die nächsten Termine: 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli,

KAB-Frühstück am zweiten Sonntag im Monat um 9:00 im Hospiz-Café. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder.

Der **Seniorenclub St. Matthäus** trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2.

Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Der **Seniorenclub St. Theresia** trifft sich jeden Mittwoch um 15:00 im Pfarrsaal von St. Theresia. Infos bei Bernhard Worms, Tel. 70 98 93

Die **kfd-Frauen** treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Die **Frauengruppe** trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00. Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.

Marienvespern im Mai in St. Matthäus: Dienstag, 1.5. um 18 Uhr (Eröffnung), sonntags 6., 13., 20., 27. jeweils um 18 Uhr

So	29.04.	19:00	Th	Taizé-Nacht in St. Theresia
So	06.05.	9:30 11:30	Mt	Erstkommunionfeiern für 44 Kinder
Mo	07.05.	9:00	Th	Dankmesse und Frühstück
So	13.05.	9:30 11:15	Mt	Erstkommunionfeier für 30 Kinder Messe mit den Schützen
Mo	14.05.	9:00	Th	Dankmesse und Frühstück
Mi	16.05.	18:00	Th	Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt
Do	17.05.	8:30 11:15	No Mt	Hl. Messe Hl. Messe

Gottesdienste an Pfingsten

Sa	26.05.	18:00	Th	Vorabendmesse
So	27.05.	8:30 9:45 11:15	No Joh Mt	Heilige Messen Heilige Messe Heilige Messe
Mo	28.05.	9:45 10:00 11:15	No Hi Mt	Heilige Messe Heilige Messe im Hildegardisheim Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag in St. Matthäus
Do	07.06.	10:00	No	Fronleichnam - Prozession und Pfarrfest

07.07.- 20.07. **Kinderlager** in Rotenburg an der Fulda
08.08.- 20.08. **Jugendlager** auf einem Campingplatz nahe Marina di Grosseto/ Toskana

Wir wünschen den Kindern, Jugendlichen und ihren Begleitern, aber auch Ihnen allen einen schönen Sommer, erholsame Ferien zuhause oder unterwegs mit Begegnungen, die Ihr Leben bereichern.

BEGEGNUNGEN

Wir, die Menschen unserer Gemeinde, begegnen uns oft; sei es bei Einkäufen im Lebensmittelladen, in der Apotheke oder beim Walken oder Radeln durch die so wunderschöne Kämpfe. Manchmal auch in der immer zu vollen S6.

Oft sind das Begegnungen von kurzer Dauer oder nur von einigen Augenblicken, aber wenn wir uns dabei mit einem Lächeln oder einem Kopfnicken beschenken, ja, wenn wir uns einfach wiedererkennen, dann freue ich mich sehr, weil dann der gemeinsame Geist spürbar wird und manchmal werden die Schritte des restlichen Tages dadurch leichter.

Vielen Dank dafür!

Alicja Glagla

Pastor
Martin Ruster
Prenzlauer Str. 4
Tel. 70 54 30



Kaplan
Andreas Süß
Prenzlauer Str. 4
Tel. 70 55 89



Gemeindereferentin
Gudrun Schmitz
Prenzlauer Str. 4
Tel. 758 44 937



Pfarrer i.R. (Subsidiar)
Karl-Wencel Heix
Peter-Behrens-Str. 79
Tel. 700 53 08



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77
Fax 70 20 14**

E-Mail:
**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Homepage:
**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Die Pfarramtssekretärinnen



*Elisabeth Wachter
Maria Speich Michaela Ellersiek*

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

**Mo – Fr 9:00 – 12:00
Di + Do 16:00 – 18:30**

in der Nebenstelle an St. Theresia:

Mi 16:00 – 18:30

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Christine Wiczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold (Vorsitzender)	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wiczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	Christoph Meiser	Tel 709 09 74
Caritasverband St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB) Emil-Barth-Str. 151	Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6500 Stück

Redaktion:
Gaby Garding, Gregor Jung, Dolores Junick, Doris Lausch, Gudrun Schmitz (v.i.S.d.P.), Hanni Schwemin

Bilder:
Daria Broda, Gregor Jung, Doris Lausch, Gudrun Schmitz, Andreas Süß

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im **September 2012** erscheinen.

Redaktionsschluss: **Ende Juli 2012**

BEGEGNUNGEN,

die die Seele berühren,
hinterlassen Spuren,
die nie ganz verwehen.

unbekannt

BEGEGNUNGEN mit Menschen in Not
sind Begegnungen, die zum Leben führen. Durch
gute Begegnungen kann sich Verzweiflung in
Hoffnung und Zuversicht verwandeln. Und wieder
hoffen zu können, bedeutet, leben zu können.

Sonja Lohkemper

Es sind die

BEGEGNUNGEN

mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.

Guy de Maupassant

Alles wirkliche Leben ist

BEGEGNUNG.

Martin Buber



Foto: Martin Manigatterer (pfarrbriefservice)

BEGEGNUNGEN
BEGEGNUNGEN **BEGEGNUNGEN**
BEGEGNUNGEN